WORLD'S LARGEST LESSON

WORLD CHILDREN'S DAY NOVEMBER 20

unicef

Gesamtzeit
3 x 1 Stunde

Alter
8-14 Jahre

Hört uns zu!
Über das Recht von Kindern, gehört und ernst genommen zu werden

WORLD'S LARGEST LESSON
In partnership with unicef
Supported by AVANTI
With thanks to UNESCO United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

Hinweis an die Lehrkräfte

Das nachfolgende Aktionspaket besteht aus drei separaten Teilen:

- Teil 1: Die Schülerinnen und Schüler erkunden das aktive Zuhören. Warum ist es wichtig und was hat es mit Kinderrechten zu tun?
- Teil 2: Die Schülerinnen und Schüler planen eine Veranstaltung, zu der Erwachsene eingeladen werden, um sich die Gedanken der Kinder und Jugendlichen zum Klimawandel anzuhören.
- Teil 3: Die Schülerinnen und Schüler legen ihre Sorgen, Erkenntnisse und Lösungen zum Klimawandel den Erwachsenen gegenüber dar und erläutern sie; außerdem entscheiden sie sich für eine Klimaschutzaktion.

Letztlich geht es darum, einen konstruktiven und positiven Dialog zwischen Erwachsenen und Kindern über die Möglichkeiten eines jeden Einzelnen, sich beim Klimaschutz einzubringen, anzustoßen. Wir bitten angesichts der COVID-19-Pandemie darum, nur Mitglieder ihrer Gemeinde in die Schule einzuladen, wenn dies sicher ist.

Teil 1: Wir erkunden aktives Zuhören

Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler wissen, welche Möglichkeiten es gibt, aktiv zuzuhören.
- Die Schülerinnen und Schüler verstehen, warum aktives Zuhören für die Durchsetzung von Kinderrechten und das Erreichen der Globalen Ziele wichtig ist.

Zentrale Fragen

- Was ist der Unterschied zwischen Hören und Zuhören?
- Wie kann ich aktiv zuhören?

Schlüsselbegriffe

Empathie, aktives Zuhören, Verständnis, Körpersprache, Hören, Emotionen

Was Sie brauchen

Ausschnitt aus dem Film „Alles steht Kopf“ – Hinweis: Sie müssen diesen Videoausschnitt unter Umständen an die Gegebenheiten in Ihrer Schule anpassen.

Hinweis an die Lehrkräfte

Wenn Ihre Schülerinnen und Schüler zum ersten Mal etwas über die Globalen Ziele hören, schauen Sie sich gemeinsam mit ihnen dieses tolle Video mit einer Einführung von Malala Yousafzai an: https://vimeo.com/245758825

Eine 30-minütige Einführung in den Unterrichtsplan zu den Globalen Zielen finden Sie außerdem hier: https://c15a759148e3465cc1e0-b5c37212e1d32204235caf5298e9144a.ssl.cf5.rackcdn.com/2016/12/30min-Einf%C3%BChrung-.pdf

Schritt 1 Partnergespräch

10 Min.

Beginnen Sie die Stunde, indem Sie alle Schülerinnen und Schüler bitten, aufzustehen und im Klassenzimmer umherzulaufen. Geben Sie einfache Anweisungen, wie etwa: *Hebt euren rechten Arm*. Wiederholen Sie dies mit verschiedenen Anweisungen.

Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler als Nächstes, sich im Raum einen Partner zu suchen. Legen Sie fest, wer A und wer B sein soll. A hat die Aufgabe, B eine Minute lang von sich zu erzählen. B darf nicht unterbrechen und keine Fragen stellen.

Beenden Sie die Aktion. Fordern Sie B-Schülerinnen und -Schüler auf, drei Dinge mitzuteilen, die sie von ihrem Partner A gelernt haben. Wiederholen Sie diese Aktion, diesmal jedoch umgekehrt, sodass A zuhört, während B spricht.

Bringen Sie die Klasse wieder zusammen. Fragen Sie die Schülerinnen und Schüler, *wie leicht es ihnen gefallen ist, einander zuzuhören. Warum war es leicht oder schwer, zuzuhören? Konntet ihr euch an alles erinnern, was euer Partner gesagt hat? Hat es euch überrascht, wie leicht oder schwer es war? Fandet ihr es leichter, zuzuhören oder angehört zu werden?*

Leiten Sie die Schlussfolgerung ab, dass das Zuhören hier noch nicht gut geklappt hat. *Warum?*

WORLD'S LARGEST LESSON
In partnership with unicef
Supported by AVANTI
With thanks to UNESCO

Schritt 2 Wie gut können wir zuhören?

10 Min.

Sprechen Sie mit der Klasse darüber, dass es schwierig ist, gut zuzuhören, weil es oft viele Ablenkungen gibt. Geben Sie den Schülerinnen und Schülern etwas Zeit, um darüber nachzudenken, wie gut sie selbst zuhören können. *Wie wird man zum guten Zuhörer? Wie kann man sich noch verbessern?*

Gibt es bestimmte Berufe, wo es besonders wichtig ist, gut zuhören zu können? Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, Berufe zu nennen, wo man ihrer Meinung nach gut zuhören können muss. *Was würde womöglich passieren, wenn diese Personen schlecht zuhören können?*

Machen Sie deutlich, dass zuhören zu können, für **JEDEN MENSCHEN** eine wichtige Fähigkeit ist, denn es geht darum, Empathie zu zeigen und andere Menschen zu verstehen.

Stellen Sie nun die Hauptfrage: *Was ist der Unterschied zwischen Hören und Zuhören?* Geben Sie der Klasse Zeit zum Diskutieren.

Schritt 3 Einführung in aktives Zuhören

10 Min.

Hinweis an die Lehrkräfte: *Sie können in diesem Abschnitt auch eine kulturell angemessenere und relevantere Geschichte oder einen Filmausschnitt passend zu den Gegebenheiten ihrer Schule auswählen.*

Erklären Sie den Schülerinnen und Schülern, dass sie jetzt einen Ausschnitt aus dem Film *Alles steht Kopf* ansehen werden; darin treten drei verschiedene Figuren auf – Bing Bong, Kummer und Freude. Dann nähert sich ein Lkw und zerstört Bing Bongs Spielzeug.

Erklären Sie, dass die Schülerinnen und Schüler beim ersten Mal den Ausschnitt einfach nur ansehen:

www.youtube.com/watch?v=t685WM5R6aM

Spielen Sie den Ausschnitt anschließend noch einmal ab, und bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, sich auf Freude zu konzentrieren. *Wie würdet ihr die Fähigkeit von Freude, zuzuhören, an dieser Stelle bewerten?*

Schauen Sie sich den Ausschnitt ein drittes Mal an. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler nun, sich auf Kummer zu konzentrieren. *Was macht Kummer anders als Freude? Was funktioniert besser? Welche der Figuren schafft es, dass es Bing Bong schließlich wieder besser geht?*

Führen Sie das Konzept des **aktiven Zuhörens** ein – genau so hört Kummer zu. Damit ist gemeint, dass jemand mit allen Sinnen zuhört und sich ganz auf das konzentriert, was gesagt wird. Sie ist freundlich zu Bing Bong, als sie sieht, dass er wirklich unglücklich ist und dass er mit diesem Gefühl erst klarkommen muss, bevor er etwas anderes tun kann.

Schritt 4 Rollenspiel

15 Min.

Erklären Sie, dass **aktives Zuhören** eine Fähigkeit ist, die jeder erlernen und wirklich meistern kann – man muss nur üben!

Gehen Sie die Notizen der Schülerinnen und Schüler zum Filmausschnitt durch. *Woran konnten die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Kummer Fertigkeiten im aktiven Zuhören angewandt hat?* Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, sich zu verschiedenen Ideen zu äußern; mögliche Beispiele sind:

- Blickkontakt halten
- Zeigen, dass die andere Person euch wichtig ist, indem ihr euch auf sie konzentriert, ohne euch ablenken zu lassen, z. B. *von einem Handy oder einer anderen Person*
- Geduldig zuhören

WORLD'S LARGEST LESSON
In partnership with unicef
Supported by AVANTI
With thanks to UNESCO United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

- Wiederholen – das noch einmal aufgreifen, was ihr von der anderen Person gehört habt, um eine Aussage zu überprüfen, z. B. *„Sag mal, ist es das, was du mir sagen willst ...”*
- Offene Fragen verwenden und Fragen vermeiden, die sich nur mit „ja“ oder „nein“ beantworten lassen, z. B. *Wie fühlst du dich? Warum ist es wichtig, jemandem zuzuhören?*

Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, in Zweiergruppen zu arbeiten und die Handlung so umzuschreiben / als Rollenspiel zu spielen, wie sie hätte sein können, wenn Freude Fähigkeiten des aktiven Zuhörens angewandt hätte. Die Schülerinnen und Schüler können **Anhang 1** als Orientierungshilfe zum Umschreiben/Proben der Szene verwenden.

Schritt 5 Aktives Zuhören und Kinderrechte

15 Min.

Fragen Sie nun die Schülerinnen und Schüler, *warum es wichtig sein könnte, Fähigkeiten des aktiven Zuhörens anzuwenden, wenn man versucht, ein Problem zu lösen, wie etwa bei Maßnahmen zum Klimaschutz für das Globale Ziel 13?* Geben Sie der Klasse Zeit zum Diskutieren.

Zuhören kann uns tatsächlich auch dabei helfen, Kinderrechte durchzusetzen. Seht euch das Plakat für Kinderrechte in **Anhang 2** an. *Für welches dieser Kinderrechte ist „Zuhören“ eurer Meinung nach wichtig?* Entlocken Sie den Schülerinnen und Schülern Beispiele für Verbindungen zwischen Zuhören und einigen der weniger bekannten Kinderrechte.

Weisen Sie auf Artikel 12 („Respekt der Meinung von Kindern“) hin. Bei diesem Recht geht es darum, dass Erwachsene Kindern nicht einfach nur zuhören sollen, sondern deren Belange auch ernst nehmen müssen. *Wer sollte Kindern zuhören und wie können diese Personen das deutlich machen?*

Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, Ideen aufzuschreiben und zur nächsten Stunde mitzubringen.

Geben Sie Hausaufgaben auf: Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, zu Hause mit einem Erwachsenen über das Zuhören zu sprechen. Bei diesem Gespräch geht es darum, dass die Schülerinnen und Schüler erfahren und darüber nachdenken, welche äußeren Faktoren es Erwachsenen vielleicht erschweren, Kindern zuzuhören. Mögliche Fragen sind zum Beispiel: *Wann fällt es dir am leichtesten, mir zuzuhören? Wie kann ich es für dich leichter machen, mir zuzuhören? Gibt es Tageszeiten oder Wochentage, an denen es dir schwerer/leichter fällt, zuzuhören? Wann hast du deiner Meinung nach die besten Gespräche?*

WORLD'S LARGEST LESSON
In partnership with unicef
Supported by AVANTI
With thanks to UNESCO United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

Teil 2: Wir planen eine Veranstaltung zum Weltkindertag

Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler sind imstande, Informationen zusammenzufassen und zu entscheiden, was sie Erwachsenen sagen wollen.
- Die Schülerinnen und Schüler sind imstande, eine Einladung zum Kindertag zu gestalten.

Schritt 1 Wann ist es am leichtesten, zuzuhören?

5 Min.

Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, mitzuteilen, welche Antworten sie bei ihrer Hausaufgabe gefunden haben. *Gab es etwas, das sie überrascht hat?* Gab es irgendwelche Gemeinsamkeiten, z. B. *dass Erwachsene gesagt haben, es sei am einfachsten, beim Abendessen zuzuhören, wenn sie am Abend von der Arbeit zurückgekehrt sind?*

Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, ihre Notizen aufzuheben, weil sie später im Unterricht noch gebraucht werden.

Schritt 2 Wir erklären die Veranstaltung zum Weltkindertag

5 Min.

Erklären Sie den Schülerinnen und Schülern, dass sie in diesem Jahr eine Gruppe Erwachsene zum Kindertag in die Schule einladen werden. Bei dieser Veranstaltung soll es darum gehen, dass sich die Schülerinnen und Schüler an einer positiven und produktiven Diskussion über den Klimawandel beteiligen, bei der sie ihre Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringen und sich mit den Erwachsenen auf Klimaschutzmaßnahmen für ihre Gemeinde einigen können.

Schritt 3 Was wollt ihr sagen?

20 Min.

Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, noch einmal über das nachzudenken, was sie bisher zum Klimawandel gelernt haben. *Was haben sie aus ihrer Sicht Wichtiges gelernt, das auch die Erwachsenen wissen sollten?*

Als Nächstes sollen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam diskutieren, was sie bei der Veranstaltung zum Kindertag mit den Erwachsenen besprechen wollen. Gehen Sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern **Anhang 3** als Orientierungshilfe für die Aufgabe durch.

1. **Einführung** – Den Rahmen abstecken: Worüber habt ihr bisher etwas gelernt?
2. **Problem** – Welches Problem habt ihr beim Lernen über den Klimawandel bemerkt oder entdeckt? Könnt ihr ein Beispiel geben? Wie wirkt sich das auf die Menschen und/oder Pflanzen und/oder Tiere aus?
3. **Lösung** – Wie wird sich das positiv auswirken?
4. **Aufruf zum Handeln** – Was sollen die Erwachsenen im Raum tun?

Nach dieser Aktivität bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, zu formulieren, welches für sie das größte Problem ist, das sich die Erwachsenen anhören sollten. Dies kann den Schülerinnen und Schülern dabei helfen, sich stets daran zu erinnern, sodass sie ihr Ziel für die Veranstaltung klar vor Augen haben.

WORLD'S LARGEST LESSON
In partnership with unicef
Supported by AVANTI
With thanks to UNESCO

Schritt 4 Wir gestalten eine Einladung zum Weltkindertag

20 Min.

Erinnern Sie die Schülerinnen und Schüler daran, dass es bei dieser Veranstaltung um einen positiven Dialog mit den Erwachsenen über den Klimawandel geht und sie die Möglichkeit haben, ihre Gedanken und Gefühle dazu zu äußern. Welche Personen sollte man am besten zu der Veranstaltung einladen, und wer könnte Kindern bei ihren Aktionen zum Klimaschutz behilflich sein? *Beispiele: Bürgermeister, Unternehmer, Eltern, Gemeindevorsteher und/oder lokale Vertreter religiöser Gemeinden.*

An welche anderen logistischen Informationen müssen die Schülerinnen und Schüler noch denken, die ebenfalls in die Einladung gehören? Sobald alles entschieden ist, bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, ihre Einladungen zu der Veranstaltung zu erstellen, um sie dann den Erwachsenen zuzusenden. **Anhang 4**:

- Kleiderordnung
- Ort
- Datum/Uhrzeit*
- Anschrift für Rückmeldungen

* Wenn möglich sollte versucht werden, die Veranstaltung auf den Weltkindertag am 20. November zu legen! Andere denkbare Daten sind der Tag der Erde, der Weltumwelttag oder der Welttag der Ozeane.

Zeigen Sie den Schülerinnen und Schülern die Bilder aus **Anhang 5** als Inspiration und um zu veranschaulichen, wie Schulkinder überall auf der Welt in früheren Jahren den Weltkindertag gefeiert haben.

Schritt 5 Wie man produktive und positive Gespräche führt

5 Min.

Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler nun noch einmal ihre bisherige Arbeit zum aktiven Zuhören durchgehen.
Wie können wir sicherstellen, dass die Gespräche positiv und produktiv verlaufen?

WORLD'S LARGEST LESSON
In partnership with unicef
Supported by AVANTI
With thanks to UNESCO

Teil 3: Veranstaltung zum Weltkindertag

Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler können bei ihrem Gespräch über den Klimawandel mit den Erwachsenen wirksam kommunizieren.
- Die Schülerinnen und Schüler sind imstande, andere dazu zu ermutigen, die Erde zu schützen.
- Die Schülerinnen und Schüler sind imstande, Kompetenzen des aktiven Zuhörens unter Beweis zu stellen.

Zur Feier des Weltkindertags werden Erwachsene eingeladen, die Schule zu besuchen und sich an einer Diskussion rund um den Klimawandel zu beteiligen und dabei das Recht der Kinder, gehört und ernst genommen zu werden, zu respektieren.

Hinweis an die Lehrkräfte: Unten finden Sie eine Orientierungshilfe für das Format Ihrer Veranstaltung zum Weltkindertag. Diese Hilfe muss eventuell an die Gegebenheiten Ihrer Bildungseinrichtung angepasst werden.

Vor der Veranstaltung

- Sehen Sie sich HIER noch einmal die UNICEF-Leitlinien für gelungene Veranstaltungen zum Weltkindertag an.
- Die Schülerinnen und Schüler sollten eventuell Blau zur Weltkindertagsfeier tragen.
- Die Schülerinnen und Schüler legen unter sich fest, wer die Erwachsenen bei der Ankunft begrüßt und als Moderator durch die Veranstaltung führt.

Schritt 1 Begrüßung und Einführung in den Tag

10 Min.

Der/Die Schülermoderator(en) begrüßt/begrüßen die Erwachsenen und erklärt/erklären ihnen das Format und die Ziele des Tages. Sie erklären ihnen, dass an diesem Tag die Rechte von Kindern gefeiert werden und vor allem das Recht, gehört und ernst genommen zu werden.

Die Schülerinnen und Schüler können die Veranstaltung mit einem kurzen Video über Kinderrechte beginnen.
Sie können dazu auf die nachfolgenden Beispiele zurückgreifen oder auf YouTube nach Videos aus den UNICEF-Büros ihrer jeweiligen Länder suchen.

- You Have the Right to be Heard and Taken Seriously as a Child www.youtube.com/watch?v=MBqpQKSfc2s

- UNICEF – For Every Child, Every Right www.youtube.com/watch?v=KCWaBrEaLRY

- UNICEF – Just a Kid www.youtube.com/watch?v=y4udqAY2Bqc&t=1s

Schritt 2 Positive Gespräche über den Klimawandel

20 Min.

Die Schülerinnen und Schüler teilen sich mit den Erwachsenen im Zimmer in kleinere Arbeitsgruppen auf. Benennen Sie eine Schülerin oder einen Schüler, die bzw. der das Gespräch leiten (als Vorsitzende bzw. Vorsitzender fungieren) und darauf hinweisen wird, dass Kompetenzen des aktiven Zuhörens angewandt werden müssen, damit das Gespräch positiv und konstruktiv verlaufen kann.

Geben Sie allen Schülerinnen und Schülern in der Gruppe nacheinander die Möglichkeit, ihre Gedanken und Gefühle zum Klimawandel zu äußern und dabei **Anhang 3** aus der letzten Stunde als Leitfaden zu verwenden. Geben Sie den Erwachsenen in jeder Gruppe Gelegenheit, auf das, was sie gehört haben, einzugehen.

WORLD'S LARGEST LESSON
In partnership with unicef
Supported by AVANTI
With thanks to UNESCO

Schritt 3 Aus Lernen wird Handeln

15 Min.

Aufgabe der Schüler-Vorsitzenden bzw. des Vorsitzenden ist es, das Gespräch nun auf das Durchführen von Aktionen überzuleiten. Nun, da die Erwachsenen Gelegenheit hatten, sich die Gedanken und Gefühle der Schülerinnen und Schüler zum Klimawandel anzuhören, *stellt sich die Frage, welche Aktionen die Schülerinnen und Schüler und Erwachsenen gemeinsam durchführen können.* Die Schülerinnen und Schüler sollten hier einige Ideen vorstellen, die sie schon hatten.

Schritt 4 Gruppenaktionen

15 Min.

Schülerinnen und Schüler und Erwachse kommen zusammen. Bitten Sie den/die Schülermoderator(en), alle Vorsitzenden einzuladen, das zusammenzufassen, was in ihren Gruppen besprochen wurde und welche Aktionen gemeinsam beschlossen wurden. Legen Sie ein Datum fest, bis zu dem die Aktionen für das Globale Ziel 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) eingegangen sein müssen.

Der Schülermoderator / die Moderatorin bedankt sich bei den Erwachsenen für ihre Teilnahme an der Veranstaltung. Lassen Sie alle anlässlich der Veranstaltung zu einem Gruppenbild zusammenkommen!

Schritt 5 Nachdenken über den Weltkindertag

10 Min.

Geben Sie nach der Veranstaltung den Schülerinnen und Schülern Zeit, darüber nachzudenken, wie sie gelaufen ist.
Was haben die Schülerinnen und Schüler gelernt? Wie haben sie sich dabei gefühlt, als ihnen die Erwachsenen im Raum zugehört haben? Was kann noch dafür getan werden, dass Artikel 12 der Kinderrechtskonvention („Respekt der Meinung von Kindern“) richtig umgesetzt wird?

Teilen Sie Ihren Weltkindertag mit uns!

Erzählen Sie uns von den Klimagesprächen Ihrer Schülerinnen und Schüler mit den Erwachsen anlässlich des Weltkindertages.

Teilen Sie Ihre Fotos mit uns **@TheWorldsLesson** & **@UNICEF** mit **#Weltkindertag**

WORLD'S LARGEST LESSON
In partnership with unicef
Supported by AVANTI
With thanks to UNESCO United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

Anhang 1 Skript zum Auszug aus dem Film „Alles steht Kopf“ [Bitte durch regional relevantes Beispiel aus Teil 1, Schritt 3 ersetzen]

Bing Bong: Neeeeeeeiiiiiiin!!!! Nein…Nein… Nein…. nein, ihr dürft meine Rakete nicht auf die Deponie werfen! Riley und ich fliegen zum Mond!

Bing Bong: Riley kann doch nicht mit mir fertig sein …

Freude: Hey, das wird schon wieder. Wir können das alles reparieren. Wir müssen einfach nur zurück in die Kommandozentrale. Wo geht‘s zur Bahnstation?

Bing Bong: Ich hatte eine schöne Reise für uns zusammengestellt.

Freude: Na, ist hier einer kitzlig? Hier kommt das Kitzelmonster… Hey, Bing Bong, sieh mal: blabalkanfjgnsdfkngf!!

Freude: O, ich kenne ein lustiges Spiel. Du weist uns den Weg zu der Station und wir gehen alle da hin. Wär das nicht ein Spaß? Komm, geh’n wir zur Station!

Kummer: Tut mir leid mit deiner Rakete. Dir wurde was genommen, was du geliebt hast, und jetzt ist es weg. Für immer.

Freude: Kummer, deprimier’ ihn nicht noch mehr!

Kummer: Tschuldigung!

Bing Bong: Das ist alles, was ich von Riley noch hatte.

Kummer: Ich wette, ihr zwei habt tolle Abenteuer erlebt.

Bing Bong: O, sie waren wunderbar. Einmal sind wir in die Vergangenheit gereist. Wir hatten zweimal Frühstück an dem Tag.

Freude: Kummer!!

Kummer: Das klingt toll. Ich wette, Riley hat‘s gefallen.

Bing Bong: O ja, sehr. Wir waren beste Freunde.

Kummer: Ja, es ist traurig.

Bing Bong weint und umarmt **Kummer**.

Freude seufzt.

Bing Bong: Es geht wieder. Kommt weiter! Zur Station müssen wir in die Richtung.

WORLD'S LARGEST LESSON
In partnership with unicef
Supported by AVANTI
With thanks to UNESCO

Anhang 2 Plakat mit Kinderrechte-Logos

WORLD'S LARGEST LESSON
In partnership with unicef
Supported by AVANTI
With thanks to UNESCO

Anhang 2 Plakat mit Kinderrechte-Logos

1 Jeder Mensch unter 18 Jahren ist ein Kind.

2 Für jedes Kind gelten alle Kinderrechte, egal wer es ist, wo es lebt, welche Sprache es spricht, welche Religion es hat, was es denkt oder wie es aussieht. Egal welches Geschlecht es hat, ob es eine Behinderung hat, arm oder reich ist und egal wer seine Eltern oder Familien sind und egal was sie glauben oder machen. Kein Kind darf aus irgendeinem Grund ungerecht behandelt werden.

3 Wenn Entscheidungen getroffen werden, soll daran gedacht werden, wie sie sich auf Kinder auswirken. Alle Erwachsenen sollten tun, was am besten für die Kinder ist. Staaten müssen sicherstellen, dass jedes Kind von seinen Eltern – oder falls notwendig von anderen Personen – geschützt und betreut wird. Staaten müssen auch darauf achten, dass alle Personen und Einrichtungen, die Kinder betreuen, bestmöglich für ihr Wohl sorgen.

4 Staaten müssen alles in ihrer Macht Stehende tun, um sicherzustellen, dass allen Kindern alle Rechte dieser Konvention zukommen, selbst wenn sie nur vorübergehend im jeweiligen Staat leben.

5 Alle Staaten müssen Familien und Gemeinschaften ermöglichen, ihre Kinder so zu fördern, dass sie ihre Rechte bestmöglich wahrnehmen können. Je älter die Kinder werden, desto weniger Rat werden sie benötigen.

6 Jedes Kind hat das Recht zu leben. Alle Staaten müssen sicherstellen, dass Kinder überleben und sich bestmöglich entwickeln können.

7 Kinder müssen bei der Geburt registriert werden und haben das Recht auf einen Namen, eine Geburtsurkunde und eine Staatsangehörigkeit. Soweit möglich sollten Kinder ihre Eltern kennen und von ihnen betreut werden.

8 Jedes Kind hat das Recht auf seine eigene Identität – eine offizielle Registrierung, wer es ist – dazu gehören Name, Nationalität und Familienbeziehungen. Niemand darf dem Kind seine Identität wegnehmen, und wenn dies doch geschieht, müssen die Staaten dem Kind helfen, dass es diese schnell wiedererlangt.

9 Kinder sollen nicht von ihren Eltern getrennt werden, es sei denn, diese betreuen das Kind nicht in richtiger Weise. Dies ist der Fall, wenn ein Elternteil einem Kind Schaden zufügt oder es vernachlässigt. Wenn ein Kind von beiden Eltern oder einem Elternteil getrennt lebt, hat es das Recht, regelmäßig mit beiden Eltern in Kontakt zu sein, außer dies würde dem Kind Schaden zufügen.

10 Wenn ein Kind in einem anderen Land als seine Eltern lebt, müssen Staaten das Kind und seine Eltern dabei unterstützen, Kontakt zu halten und ein Zusammensein zu ermöglichen.

11 Staaten müssen Kinder vor Entführung schützen – beispielsweise wenn ein Kind von einem Elternteil gegen den Willen des anderen Elternteils in ein anderes Land gebracht oder dort festgehalten wird.

12 Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu Angelegenheiten, die sie betreffen, frei zu äußern. Erwachsene sollen Kindern zuhören und sie ernst nehmen.

13 Kinder haben das Recht, frei zu äußern, was sie denken und fühlen – durch Reden, Zeichnen, Schreiben oder auf andere Art und Weise. Dabei darf aber kein anderer Mensch verletzt oder gekränkt werden.

14 Kinder dürfen sich eigene Gedanken machen, Meinungen bilden und ihre Religion frei auswählen. Die Rechte anderer Menschen dürfen dabei jedoch nicht verletzt werden. Eltern können ihren Kindern zeigen, wie sie dieses Recht wahrnehmen können.

15 Kinder können Gruppen oder Organisationen bilden oder beitreten und sich mit anderen Personen friedlich versammeln, sofern niemand dabei zu Schaden kommt.

16 Jedes Kind hat das Recht auf Privatsphäre. Das Gesetz muss die Kinder vor jeglichen Angriffen auf ihre Privatsphäre, ihre Familie, ihr Zuhause, ihre Kommunikation und ihren Ruf schützen.

17 Kinder haben das Recht, aus Internet, Radio, Fernsehen, Zeitungen, Büchern und anderen Quellen Informationen zu bekommen. Erwachsene sollen sicherstellen, dass die Informationen den Kindern nicht schaden. Staaten sollen die Medien ermutigen, Informationen aus verschiedenen Quellen in kindgerechter Sprache zu veröffentlichen.

18 Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Erziehung. Wenn ein Kind keine Eltern hat oder nicht bei ihnen leben kann, sollen andere Erwachsene diese Aufgabe übernehmen. Diese werden „Obsorgeberechtigte" genannt. Alle Erwachsenen müssen dafür sorgen, dass es Kindern gut geht. Staaten sollen bei dieser Aufgabe unterstützen. Hat ein Kind beide Elternteile, sollen beide für das Kind verantwortlich sein.

19 Staaten müssen Kinder vor jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung schützen.

20 Jedes Kind, das nicht bei seiner eigenen Familie leben kann, hat das Recht, auf angemessene Weise von anderen Personen betreut zu werden. Diese Personen müssen Religion, Kultur, Sprache und andere Eigenschaften des Kindes achten.

21 Wenn Kinder adoptiert werden, muss im besten Interesse des Kindes gehandelt werden. Wenn ein Kind im eigenen Land nicht ordentlich versorgt werden kann, ist auch eine Adoption in einem anderen Land möglich.

22 Kinder, die aus ihrem Herkunftsland in ein anderes Land fliehen, weil es nicht sicher ist, in ihrem Herkunftsland zu bleiben, sollen gleiche Unterstützung und Schutz erhalten und dieselben Rechte haben wie Kinder, die im jeweiligen Staat geboren wurden.

23 Jedes Kind mit Behinderung soll das bestmögliche Leben in der Gesellschaft führen können. Staaten sollen alle Hindernisse für Kinder mit Behinderung abbauen, damit sie unabhängig sind und aktiv am Gesellschaftsleben teilnehmen können.

24 Kinder haben das Recht auf die bestmögliche Gesundheitsversorgung, sauberes Trinkwasser, gesundes Essen und eine saubere und sichere Umwelt. Alle Erwachsenen und Kinder sollen darüber informiert sein, wie man sicher und gesund lebt.

25 Jedes Kind, das außerhalb der Familie untergebracht wird – zu seiner Betreuung, seinem Schutz oder für seine Gesundheit – hat das Recht, dass regelmäßig überprüft wird, ob es ihm gut geht und ob es sich dabei um den besten Platz für das Kind handelt.

26 Alle Staaten sollen Geld oder andere Unterstützung zur Verfügung stellen, um Kindern armer Familien zu helfen.

27 Kinder haben das Recht auf Nahrung, Kleidung und ein sicheres Zuhause, damit sie sich bestmöglich entwickeln können. Der Staat soll Familien und Kinder unterstützen, die sich das nicht leisten können.

28 Jedes Kind hat das Recht auf Bildung. Grundbildung soll kostenlos sein. Sekundäre und höhere Bildung soll jedem Kind zur Verfügung stehen. Jedes Kind soll dabei unterstützt werden, den höchstmöglichen Schul- und Ausbildungsabschluss zu erreichen. Schulen sollen gewaltfrei sein und Kinderrechte respektieren.

29 Die Bildung von Kindern soll ihnen dabei helfen, ihre Persönlichkeiten, Talente und Fähigkeiten vollständig zu entwickeln. Bildung soll ihnen dabei helfen, die eigenen Rechte zu kennen und die Kulturen und Unterschiede anderer Menschen zu respektieren. Bildung soll helfen, dass alle in Frieden leben können und die Umwelt geschützt wird.

30 Jedes Kind hat das Recht, seine eigene Sprache, Kultur und Religion zu leben, auch wenn die meisten anderen Menschen des Landes, in dem das Kind lebt, eine andere Sprache, Kultur oder Religion haben.

31 Jedes Kind hat das Recht auf Freizeit, Spiel sowie kulturelle und kreative Aktivitäten.

32 Kinder haben das Recht, vor Arbeit geschützt zu werden, die gefährlich ist oder ihre Bildung, Gesundheit oder Entwicklung gefährdet. Wenn Kinder arbeiten, haben sie das Recht auf Sicherheit und auf faire Bezahlung.

33 Staaten müssen Kinder vor Drogen schützen und darauf achten, dass sie keine Drogen nehmen, herstellen, transportieren und verkaufen.

34 Staaten sollen Kinder vor sexuellem Missbrauch und sexueller Ausbeutung jeglicher Form schützen. Das beinhaltet auch den Schutz davor, dass Kinder zu Sex gegen Geld gezwungen werden, oder den Schutz vor Aufnahmen von sexuellen Bildern oder Filmen von Kindern.

35 Staaten müssen sicherstellen, dass Kinder nicht entführt oder verkauft werden. Sie müssen auch sicherstellen, dass Kinder nicht in andere Länder oder an andere Orte gebracht und dort ausgebeutet oder ausgenutzt werden.

36 Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor jeder Form der Ausbeutung, auch wenn diese nicht explizit in dieser Konvention genannt wird.

37 Kinder, die beschuldigt werden, mit dem Gesetz in Konflikt geraten zu sein, dürfen nicht getötet, gefoltert oder grausam behandelt werden. Sie dürfen nicht lebenslänglich oder zusammen mit Erwachsenen inhaftiert werden. Die Haftdauer soll so kurz wie möglich sein. Inhaftierte Kinder müssen rechtliche Hilfe erhalten und mit ihren Familien in Kontakt bleiben können.

38 Jedes Kind hat das Recht auf Schutz in Kriegszeiten. Kein Kind unter 18 Jahren darf zu aktiver Teilnahme an bewaffneten Konflikten herangezogen werden oder einer Armee angehören.

39 Jedes Kind hat das Recht auf Hilfe, wenn es verletzt, vernachlässigt, misshandelt oder schlecht behandelt wurde oder von Krieg betroffen war, um seine Würde wiederherzustellen und seine Gesundheit wiederzuerlangen.

40 Jedes Kind, das beschuldigt wird, gegen ein Gesetz verstoßen zu haben, hat das Recht auf rechtlichen Beistand und gerechte Behandlung vor Gericht. Staaten sollen zahlreiche Lösungen anbieten, damit straffällige Kinder sich wieder gut in die Gesellschaft eingliedern können. Das Gefängnis soll immer die letzte Wahl sein.

41 Wenn die Gesetze eines Landes die Rechte von Kindern besser schützen als diese Konvention, sollen diese Gesetze gelten.

42 Staaten sollen sich aktiv dafür einsetzen, Kindern und auch Erwachsenen diese Konvention näherzubringen, damit alle über die Kinderrechte informiert sind.

43-54 Diese Artikel erklären, wie Staaten, die Vereinten Nationen – inklusive des Kinderrechtsausschusses und UNICEF – sowie andere Organisationen zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass allen Kindern alle Rechte zukommen.

KONVENTION ÜBER DIE RECHTE DES KINDES

DIE KONVENTION ÜBER DIE RECHTE DES KINDES DER VEREINTEN NATIONEN IN KINDGERECHTER SPRACHE

Die Konvention über die Rechte des Kindes der Vereinten Nationen ist ein wichtiges Übereinkommen von Staaten, die versprochen haben, Kinder und ihre Rechte zu schützen.

Die Konvention erklärt, wer Kinder sind, welche Rechte sie haben und die Verantwortung von Staaten. Alle Rechte sind miteinander verbunden und gleich wichtig. Keines der Rechte kann einem Kind weggenommen werden.

Mehr Infos unter unicef.at/kinderrechte

unicef | für jedes Kind

WORLD'S LARGEST LESSON
In partnership with unicef
Supported by AVANTI
With thanks to UNESCO United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

Anhang 3 Schüler-Arbeitsblatt zum Weltkindertag

1. Einführung – Den Rahmen abstecken: Worüber habt ihr bisher etwas gelernt?	
2. Problem – Welches Problem habt ihr beim Lernen über den Klimawandel bemerkt oder entdeckt? Könnt ihr ein Beispiel geben? Wie wirkt sich das auf die Menschen und/oder Pflanzen und/oder Tiere aus?	
3. Lösung – Wie wird sich das positiv auswirken?	
4. Aufruf zum Handeln – Was sollen die Erwachsenen im Raum tun?	

WORLD'S LARGEST LESSON
In partnership with unicef
Supported by AVANTI
With thanks to UNESCO United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

Sie sind herzlich eingeladen zur

ORT:

DATUM:

u.A.w.g.

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

unicef | WORLD CHILDREN'S DAY NOVEMBER 20

WORLD'S LARGEST LESSON
In partnership with unicef
Supported by AVANTI
With thanks to UNESCO United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

Anhang 5 Bilder von Feiern zum Weltkindertag überall auf der Welt

Salote, Stellvertretende Schulsprecherin der Stella Maris Primary School, beendet die Versammlung unter dem Motto „Kids takeover“ zum Tag der Kinderrechte am Weltkindertag in Suva, Fidschi.

Jugend-Anwalt Dante, 11, spricht am 20. November 2019 vor einem Weltgipfel im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York und schließt sich damit der gemeinsamen Forderung von Kindern und Jugendlichen überall auf der Welt an, mehr zu tun, um Kinderrechte zu schützen und zu fördern. Dante, der aus Chile stammt, interessiert sich schon seit seinem vierten Lebensjahr für die vielen Insekten und kleinen Tiere, die ihm auf seinen langen Wanderungen mit seinem Vater Tomás durch die weitläufigen chilenischen Nationalparks und die Anden begegneten. Getreu seinem Motto „Um uns um die Natur zu kümmern, müssen wir sie kennen und etwas über sie lernen“ macht er Kinder darauf aufmerksam, wie wichtig es ist, die Artenvielfalt zu schützen, und wie der Klimawandel die Lebensräume der Tiere unmittelbar bedroht.

Nawraj, ein Kinderparlamentarier, spricht zum Weltkindertag.

„Ich komme aus den Teegärten Darjeelings. Mein Vater ist der einzige Ernährer und verdient rund 100 Rupien am Tag. Es ist sehr schwer für unsere Familie, über die Runden zu kommen. Meine Mutter hat seit 6 Jahren Tuberkulose. Sie ist seitdem immer wieder im Krankenhaus, also muss ich mich um meine Schwester und meine Schule kümmern. Mir wurde dann eine NRO namens Anugalaya vorgestellt, die das Kinderparlamentsprogramm betreut. Nach meinem Beitritt hat sich mein Denkvermögen verbessert, meine Denkprozesse haben sich verändert, und ich habe mich entschlossen, mich für andere Kinder zu engagieren. Durch meine Arbeit habe ich Geld für die Krebsbehandlung eines Kindes gesammelt. Jetzt wurde ich zum Finanzminister des regionalen Kinderparlaments gewählt. Ich wünsche mir ein glückliches, sicheres und gesundes Leben für alle Kinder in Indien.”

Anlässlich des Kindertags übernahmen junge Reporter die Kontrolle bei Radio Côte d’Ivoire in Abidjan. Sie nahmen an einer Schreibkonferenz für Journalisten teil, wo sie Vorschläge für das Wohl der Kinder einbrachten, und gingen dann live auf Sendung, um ihre Botschaft in die Welt zu tragen.

WORLD'S LARGEST LESSON
In partnership with unicef
Supported by AVANTI
With thanks to UNESCO